Bewusstseinsstufen und Naturreiche: Versuche zur Naturphilosophie

Teil II: Ursachenlehre und Stufen der Natur

Renatus Ziegler

Zusammenfassung

Hintergrund und Zielsetzung: In modernen Lehren der Kausalität hat man es nur noch mit Bedingungen und Folgen zu tun. Es stellt sich angesichts der Nichtreduzierbarkeit von Naturprozessen und menschlichen Akten auf physische Prozesse die Frage, ob solche Prozesse nicht in eine umfassendere Ursachenlehre eingebettet werden können. Einer geeignet erweiterten Ursachenlehre kann möglicherweise wieder eine zentrale Bedeutung für die gesamte Naturlehre einschliesslich des Menschen zurückgegeben werden.

Material und Methoden: Ausgehend von einer universellen Erkenntniswissenschaft werden auf der Grundlage einer universellen Ursachenlehre vier Arten der Kausalität unterschieden, die der physischen, der organischen und der psychischen Natur sowie der geistigen Dimension des Menschen zugeordnet werden können.

Ergebnisse: Die verschiedenen Arten der Kausalität stehen in direkter Verbindung mit Stufen des Vorstellens und Denkens, Formen der Universalien sowie Formen des Erkennens. Weitere Bezüge bestehen zur menschlichen Organisation. Diese Einsichten haben praktische Konsequenzen für den individuell-menschlichen Umgang mit den Naturreichen.

Schlussfolgerung: Die zentral am menschlichen Erkennen, Denken und freien Handeln orientierte Analyse der Kausalität führt zu einer Einsicht in die unterschiedliche relationale Struktur von Naturtatsachen und leistet damit einen Beitrag zu einer spezifischen Erkenntnis der Naturreiche.

Summary

Levels of consciousness and order of nature: elements of a natural philosophy, part II: causality and levels of nature

Background and objective: In modern conceptions of causality causes are treated as conditions and effects as consequences. In view of the fact that natural processes and human behavior cannot be reduced to physical processes one may ask if such processes cannot be embedded within an universal theory of causality. It may be possible for a substantially enhanced theory of causality to become important for the natural sciences including human beings.

Materials and methods: Using the background of a universal epistemology, four types of causality are differentiated within a universal theory of causality, including physical, organic and psychic natural processes as well as the spiritual dimension of free actions of human beings.

Results: The different modes of causality correspond to some levels of the process of conception, as well as to different levels of universals and to different qualities of knowledge acquisition. Further connections apply to organizational dimensions of the human being. These results have practical consequences for an individual approach to different realms of nature.

Conclusion: A theory of causality which is based on the human faculties of individual knowing, independent thinking and autonomous action may bring with it a deeper understanding of the relational structure of the natural processes and thus contribute to a specific understanding of the different levels of nature.

Vorbemerkung

In Teil I dieser Abhandlung (Ziegler 2014b) wurde auf verschiedene Stufen des Vorstellens und Denkens als Grundlage einer realistischen Universalienlehre auf der Basis tätigen Denkens aufmerksam gemacht. Im vorliegenden Teil II werden die Kategorien von Ursache und Wirkung, kurz die Ursachenlehre oder die Lehre der Kausalität, einer näheren Analyse unterzogen und in einen Bezug zur Universalienlehre und zur Erkenntniswissenschaft gebracht. Es stellt sich heraus, dass unterschiedliche Typen von Kausalität unterschieden werden können, welche einen Bezug zu den Naturreichen haben. Ferner können konkrete Bezüge zu den Stufen des Vorstellens und Denkens aus Teil I sowie zu weiteren fundamentalen Kategorien des Erkennens, des Bewusstseins und der menschlichen Natur hergestellt werden.¹

Man beachte, dass im Folgenden bezüglich physischer, organischer, psychischer und Ich-Prozesse in erster Linie ein zeitlich lokaler Gesichtspunkt eingenommen wird: Es werden die unterschiedlichen notwendigen Bedingungen für das Eintreten (Zutagetreten, Erscheinen) solcher Prozesse und die entsprechenden Charaktereigenschaften der Auswirkung untersucht. Für darüber hinausgehende Gesichtspunkte, die auch dazugehörige Entwicklungsgesetze berücksichtigen, verweise ich auf die Literatur.²

1. Einführung: Kausalität und Erkenntniswissenschaft

Unter *Tatsache* wird im Folgenden irgendein erfahrbares Ereignis oder ein Prozess verstanden, welcher Erfahrungsqualität auch immer (physisch, lebendig, seelisch, mental, geistig). Die ontologische Version des Prinzips der unbeschränkten Erkennbarkeit der erfahrenen Welt, das heisst der

1 Für Hinweise und Kommentare zur Verbesserung des Textes danke ich *Peter Heusser, Mario Matthijsen, Ruth Richter* und *Barbara Schmocker*.

2 Bezüglich organischer Prozesse siehe *Ziegler, R. / Richter, R. / Spengler Neff, A. / Wirz, J.*: Biologische Evolution als Erscheinungsentwicklung. Elemente d. N. (eingereicht), für psychische Prozesse und Ich Prozesse *Ziegler* 2008 bzw. 2013; siehe dazu auch die entsprechenden Kapitel in *Heusser* 2011 oder zusammenfassend *Heusser* 2013.